



FS Maria S. Merian

Reise MSM-73

06.04.-22.05.2018

Cádiz – St. John's



7. Wochenbericht

14.05.-20.05.2018

Mit Woche Nr. 7 stand uns nun die letzte Forschungswoche bevor, und das Programm hatte es bis zum Ende in sich. Nachdem wir die Telemetrie-Arbeiten beim PIES BP-15 beendet hatten (Montag, 14.05.2018), setzten wir auf einem südöstlichen Kurs unsere Route fort. Wir arbeiteten uns mit einem Stationsabstand von 30 Seemeilen bis zur PIES-Station BP-12 vor, welche wir zu Beginn der Reise bereits besucht hatten. Damals hatten wir das installierte Bodenecholot geborgen. Nun, am Donnerstag, den 17.05.2018, setzten wir ein frisch gewartetes wieder Gerät aus, so dass auf dieser Position nun für weitere drei Jahre Daten gemessen werden können.

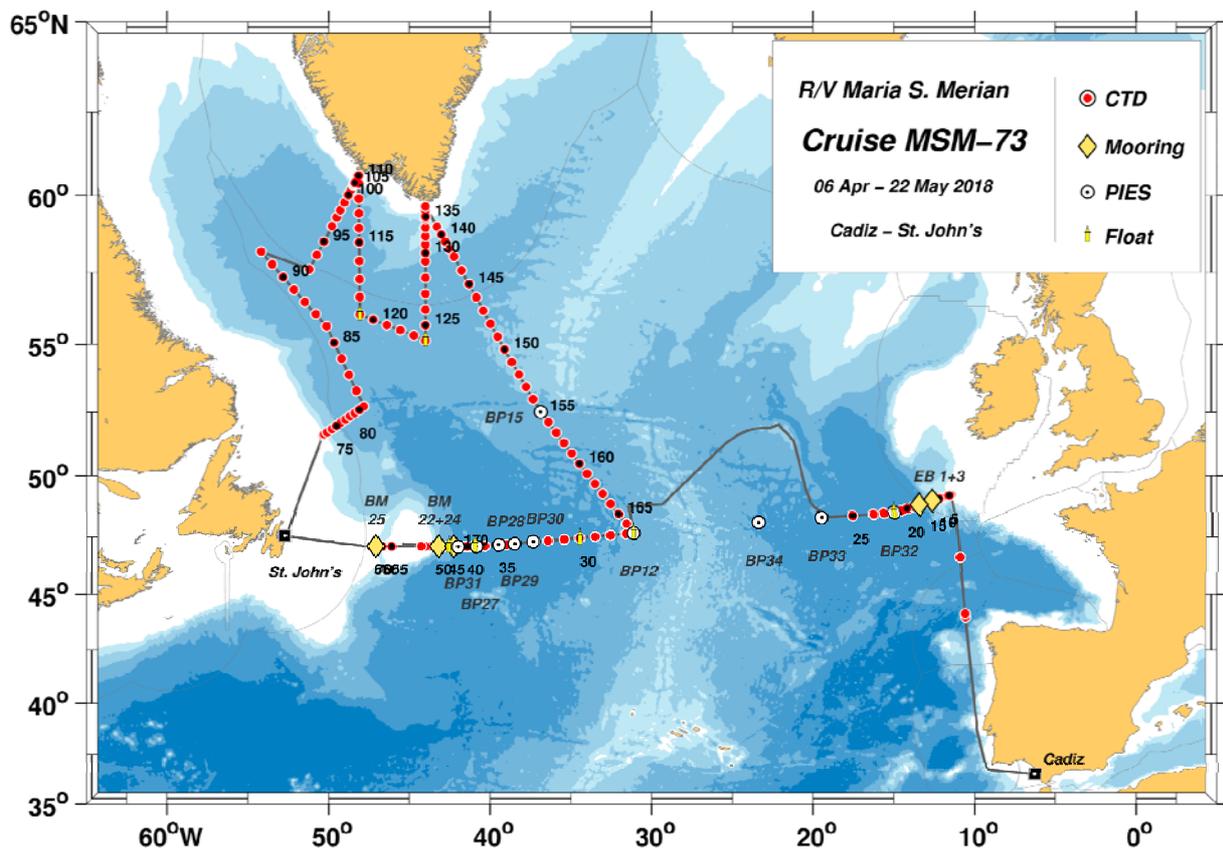
Die PIES-Station BP-12 war in vielerlei Hinsicht ein Wendepunkt. Wir beendeten hier die Wasserprobennahme und waren nun wieder auf dem 47°/48°N-Schnitt, so dass wir auf einen Westkurs in Richtung Flämische Kappe schwenkten. Fünf CTD-Stationen waren noch auf unserer Liste, und diese standen im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Aussetzen und Auslegen der verbliebenen Gerätschaften. Zwischen Freitag, dem 18.05., und dem frühen Pfingst-Sonntag setzten wir drei weitere PIES aus. Somit sind auch die Positionen BP-27, BP-28 und BP-31 wieder mit Geräten besetzt. Am Samstag und Sonntag standen uns zum Abschluss der Forschungsarbeiten noch zwei Verankerungsauslegungen bevor. Trotz Windstärken von 7-8 Bf haben wir beide Verankerungen, BM-22 und BM-24, zügig und sicher ins Wasser bekommen und anschließend das Ende der Forschungsarbeiten mit dem gemeinsamen Leeren der Wasserschöpfer durch alle Mitreisenden eingeläutet.

Während wir nun auf dem Weg nach St. John's sind, heisst es ab jetzt aufräumen, Berichte fertigstellen, Kisten packen und allgemeines „klar Schiff“ machen. Wir werden dann am Dienstag, den 22.05.2018, in St. John's, Neufundland einlaufen und dort das Schiff an unsere Nachfolger übergeben. Daher möchten wir uns an dieser Stelle sehr herzlich bei Kapitän Ralf Schmidt und seiner gesamten Crew bedanken, die uns in den vergangenen Wochen bestens versorgt und bei unseren Arbeiten toll unterstützt haben. Ein echter Wermutstropfen sind die PIES- und Stationsarbeiten im Ostatlantik, die wir aufgrund der mehrtägigen Sturmsituation in diesem Jahr nicht durchführen konnten. Leider zeigt sich der Nordatlantik nicht immer von seiner forschungsfreundlichen Seite ... Aber all die Daten, die wir nun nach Hause bringen, u.a. Daten

von 172 CTD-Stationen, werden uns in den nächsten Monaten gut beschäftigen. Ohne die tolle Zusammenarbeit hier an Bord und die Vorbereitungen unserer Kolleginnen und Kollegen zuhause wäre das nicht möglich gewesen. Dafür an alle ein herzliches Dankeschön von uns.

Im Namen aller Fahrtteilnehmerinnen und -teilnehmer viele Grüße von Bord

Dagmar Kutz





Beim Aussetzen der Rosette.



Ein PIES wartet auf seinen Einsatz in der Tiefe.



Der Abbau des Spurenstoff-Messsystems steht kurz bevor.